

1. Juni 2012

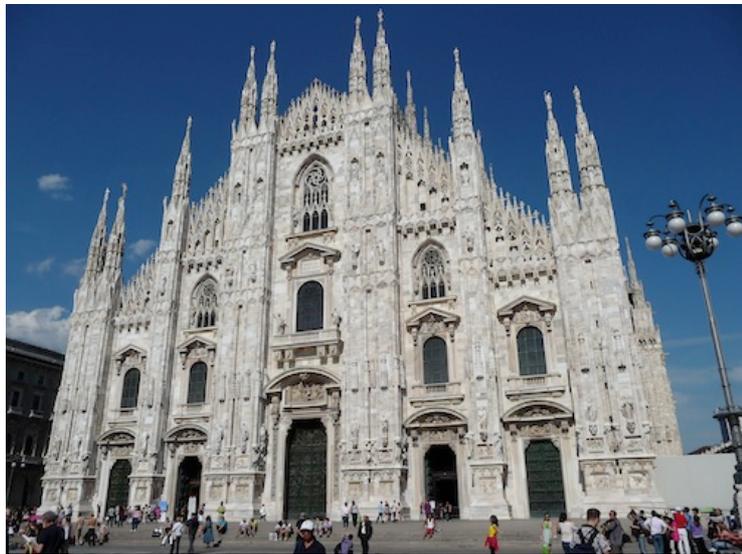
7. Weltfamilientreffen in Mailand

Die Familie: wichtig für die Kirche

In Mailand findet noch bis am 3. Juni das 7. Weltfamilientreffen statt. Höhepunkt dieser Tage wird die Messe sein, der Papst Benedikt XVI. am Sonntag vorstehen wird und zu der rund eine Million Menschen aus 90 Nationen erwartet werden.

Die Familie – durch nichts zu ersetzen

Die Familie ist und war der Kirche immer wichtig! Die Familie ist der bevorzugte Ort, an dem jede Person lernt, Liebe zu geben und zu empfangen. Papst Benedikt XVI. hat daran erinnert, dass die Familie eine Institution ist, die den Einzelnen mit der Gesellschaft verbindet. Nichts kann sie voll und ganz ersetzen! Sie gründet sich auf einer tiefen persönlichen Beziehung zwischen Mann und Frau. Die Familie ist ein notwendiges Gut für die Völker, ein unverzichtbares Fundament für die Gesellschaft und für die Brautleute ein Schatz, ihr ganzes Leben lang. Sie ist ein unverzichtbares Gut für die Kinder, die Frucht der Liebe, der vollkommenen und freien Hingabe der Eltern sein müssen.



Bildlegende: In Mailand findet vom 30. Mai – 3. Juni das 7. Weltfamilientreffen statt.

Familie als Hauskirche

Es ist die grosse Verantwortung aller, die ganze Wahrheit über die Familie zu verkünden, die auf der Ehe gründet: die Familie als Hauskirche und Heiligtum des Lebens. Neben der Weitergabe des Glaubens ist eine der Hauptaufgaben der Familien, freie und verantwortungsvolle Menschen heranzubilden. Wenn die Familie sich nicht in sich selbst verschliesst, lernen die Kinder, dass jede Person die Würde besitzt, Mensch zu sein, und dass es eine universale Gemeinschaft zwischen allen Menschen gibt. Die Herausforderungen der zeitgenössischen Gesellschaft, die vor allem in den Städten von Vereinzelung gekennzeichnet ist, brauchen die Garantie, dass die Familien nicht allein sind. Die kirchliche Gemeinschaft muss Unterstützung bieten, Ansporn und geistliche Nahrung, um den familiären Zusammenhalt zu stärken, vor allem in Prüfungen oder kritischen Momenten.

Beten lernen

Die Familien sind der Ort, wo die Kinder beten lernen. Am Beispiel der Eltern sollen sie ablesen können, was der Glaube bedeutet und wie man daraus Kraft für den Alltag schöpfen kann. Wo, wenn nicht in der Familie, kann ein Kind heute die ersten Gebete und das erste Glaubenswissen lernen? Das selbstverständliche, aber respektvolle Reden über Gott soll die Kinder zum Reden mit Gott führen, dem sie und die Erwachsenen vertrauen dürfen. Dann soll die Familie aber auch so leben, dass sich Junge und Alte, um Kranke, Behinderte und Arme kümmern und sich ihrer annehmen.

News aus Kirche und Welt

Herz-Jesu-Monat

Der Monat Juni ist im besonderem dem Heiligsten Herzen Jesu gewidmet. Manche mögen mit dieser Art der Frömmigkeit ihre Mühe haben, doch ist das Herz Jesu ein Zeichen dafür, wie gross Jesu Liebe zu uns ist. Sie ist so gross, dass er am Kreuz sein Herz für uns öffnen liess, um uns den Himmel zu öffnen.

Dreifaltigkeitssonntag

Der nächste Sonntag wird als Tag der Dreifaltigkeit gefeiert. Es ist ein grosses Geheimnis um diesen Festtag, erinnert er uns ja daran, dass der christliche Gott nicht ein einsamer Herrscher über Himmel und Erde ist, sondern zutiefst Gemeinschaft zwischen Vater, Sohn und Heiligem Geist. Deshalb freut sich Gott auch über jede Gemeinschaft, die unter uns Menschen existiert und die er uns gönnt. Vier Pfarreien im Oberwallis feiern an diesem Tag ihr Patronatsfest, nämlich Gluringen, Staldenried, Unterbäch und Ferden.

Glückliches Panama

Die katholische Kirche geniesst das höchste öffentliche Ansehen unter den Institutionen in dem mittelamerikanischen Land. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage hervor, die von der Tageszeitung La Prensa in Auftrag gegeben worden war. Fast zwei Drittel der Befragten nannten auf die Frage, welche Einrichtung ihnen das meiste Vertrauen einflösse, die katholische Kirche. Wie sieht das wohl bei uns hier aus?

KID/pm